

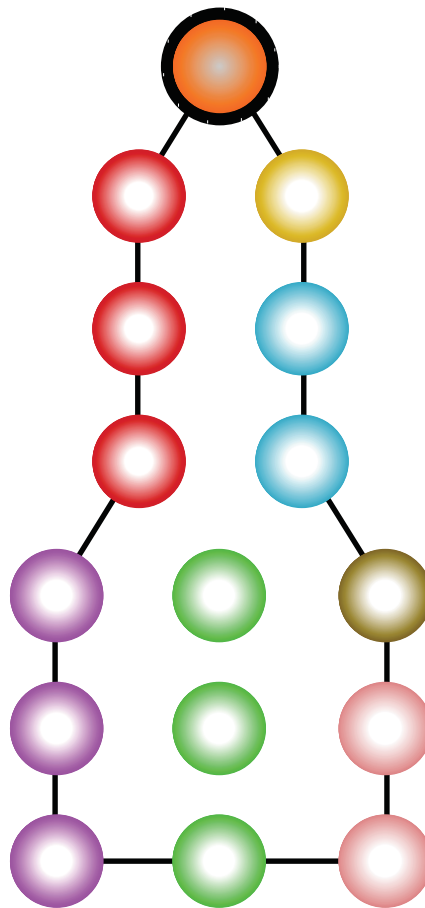
Günther Schwarz

Jörn Schwarz

Jesus der Poet

„Niemand hat je so geredet,
wie dieser Mann redet.“

(Jh 7,46)



Poetische Struktur
des Vaterunsers in Jesu Muttersprache
© Ukkam

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

Schwarz, Günther; Schwarz, Jörn

Jesus der Poet – „Niemand hat ein Mensch so geredet, wie dieser Mann redet!“

Rühlow: Ukkam-Verlag, 2. erweiterte Auflage, 2021

ISBN 978-3-927950-08-5

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für

Vervielfältigungen, Übersetzungen und Mikroverfilmungen
sowie Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Vorwort zur zweiten Auflage

Die vier Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes sind die zentralen Texte des Christentums. In ihnen wird über das Leben und Wirken Jesu berichtet, und es werden seine „*Worte*“ wiedergegeben: seine Einzelsprüche und Spruchgruppen, seine öffentlichen Ansprachen vor kleinen und großen Zuhörerkreisen, seine Lehrvorträge und Gleichnisse vor seinen Schülern und engen Vertrauten sowie seine Lehr- und Streitgespräche mit seinen Schülern und theologischen Gegnern.

Für diese *griechisch* überlieferten Evangelien wird von Seiten aller Konfessionen der Anspruch erhoben, sie seien „zuverlässig überliefert“, und deren Text wird als „Urtext“ bezeichnet.

Doch beides trifft nicht zu. Weder sind die Texte zuverlässig überliefert, noch handelt es sich dabei um Urtexte. – Der Nachweis dazu ist in diesem Buch erbracht.

Der zu diesem Ergebnis führende Weg war die Rückübersetzung der Worte Jesu aus der griechischen Überlieferungs- in seine aramäische Muttersprache. Ein solches Unterfangen ist naturgemäß fehleranfällig und damit wissenschaftlich leicht angreifbar. Gleichwohl wird für die hiermit vorgelegten Rückübersetzungen ein hohes Maß an Sicherheit beansprucht. Das ist deswegen möglich, weil sich im Laufe von fünf Jahrzehnten des Umgehens mit dem Aramäischen herausstellte, dass Jesus alle seine in die Überlieferung gelangten Worte poetisch formuliert hatte. Und diese Poesie stellte sich als wesentlicher Schlüssel für die Rückübersetzung heraus.

Die aramäische Poesie ist trotz einiger Gemeinsamkeiten anders als diejenige der heutigen, westlichen Sprachen. In einer aramäisch gesetzten Rückübersetzung sind die poetischen Formen nicht ohne Weiteres zu erkennen, sondern erfordern eine ausführliche, theoretische Erläuterung, die überdies nicht gerade eingängig ist. Auf Leserwunsch ist daher in dieser zweiten Auflage des Buches jeder rückübersetzte Text nicht nur textlich und grafisch dargestellt, sondern die verschiedenen poetischen Formen sind auch farblich voneinander unterschieden. So bietet das Buch anhand von über 100 nachprüfbaren Belegen die Möglichkeit, das zu *sehen* und zu *verstehen*, was die Ohrenzeugen der Worte Jesu *hörten* und sofort *begriffen*¹.

Doch das ist weit entfernt von dem, was gegenwärtig als *seine* Lehre verkündigt und gelehrt wird.

Günther Schwarz
Jörn Schwarz
Mai 2021

¹ „Niemand hat ein Mensch so geredet, wie dieser Mann redet!“ (Jh 7,46)

Inhalt

Abkürzungen und Alefbet	11
Einführung	13
Zur Bedeutung Jesu.....	15
Die Bibel und ihre Sprachen.....	17
Aramäisch-Überlieferung über und von Jesus?.....	22
Zuverlässigkeit neutestamentlicher Texte.....	26
Rückübersetzung in Jesu Muttersprache.....	27
Drei Rückübersetzungen ins Aramäische.....	29
Poesie – Zufall oder Notwendigkeit?.....	39
Die Poesie Jesu.....	44
Die Entstehung der synoptischen Evangelien.....	50
Wiederherstellung des geistigen Eigentums Jesu	53
Aas · Mt 24,28 Lk 17,37b.....	55
ärgern, sich · Mt 11,06 Lk 07,23.....	57
Exkurs: Gottesherrschaft und Himmelsherrschaft.....	59
auferstanden · Mt 26,32 Mk 14,28.....	61
Auferstehung, in der · Mt 22,30 Mk 12,25.....	65
aufgefahren zum Vater · Jh 20,17a.....	68
Exkurs: Wurde Jesu Herz durchbohrt?.....	70
auflösen das Gesetz oder die Propheten · Mt 05,17.....	72
Auge ist das Licht des Leibes · Mt 06,22.23a.....	75
Backe darbieten · Mt 05,39-41 Lk 06,29.....	78
begehrt, euch zu sieben · Lk 22,31.32a.....	81
bekannt vor den Menschen · Lk 12,08.9 Mt 10,32.33.....	85
Exkurs: Amen! – und die Amenworte Jesu.....	89
binden auf Erden · Mt 18,18.....	91
Exkurs: Wen meinte Jesus mit „Der Menschensohn“?.....	94
Blitz leuchtet · Lk 17,24.....	95
Christus · Lk 22,67-70 Mt 26,62-64 Mk 14,61.62.....	97
Christus, Sohn Davids · Mk 12,35-37a Mt 22,41-45 Lk 20,41-44.....	101
Exkurs: War Jesus der von den Juden erwartete Messias?.....	105
dienen, zwei Herren · Lk 16,13 Mt 06,24.....	107
Exkurs: „Gott dienen“ – was bedeutet das?.....	110
Ende der Welt · Mt 28,20b.....	111
Ehe(unfähigkeit) Mt 19,12.....	113
Erscheinung · Mt 17,9c.d Mk 09,9c.d.....	117
Exkurs: Hat Jesus erwartet, zu sterben und auferweckt zu werden?.....	120
Exkurs: Ist Jesus „auferstanden“ oder wurde er „verklärt“?.....	127
fallen vom Himmel · Lk 10,18b.....	129

Felsenwort · Mt 17,5b.c; 16,18b-f Mk 09,7b Lk 09,35b.....	132
Feuer anzuzünden auf Erden · Lk 12,49.....	137
Finger Gottes · Lk 11,20 Mt 12,28.....	140
Exkurs: Beelzebul oder ba'al z'ebūb?.....	143
Fleisch · Lk 22,19b Mt 26,26.28.....	144
Fleisch des Menschensohns · Jh 06,53b-56.....	150
fordern deine Seele · Lk 12,20.....	155
Exkurs: Herausziehen des Selbst aus dem Körper.....	159
Freunde machen · Lk 16,09.....	161
Frieden zu bringen auf Erden · Mt 10,34.....	164
Frucht essen · Mk 11,14b Mt 21,19.....	167
Füchse haben Gruben · Mt 08,20b Lk 09,58.....	169
fürchtet euch nicht · Mt 10,28 Lk 12,4.5.....	172
Gaben vom Vater · Mt 07,11 Lk 11,13.....	177
Galiläer · Lk 13,01-5.....	180
gehst hin ... tauft · Mt 28,19-20a.....	186
Geist, Gott · Jh 04,24.....	190
geringsten Brüdern · Mt 25,40b.45.46.....	194
gesalzen · Mk 09,49.....	197
gesandt zu ernten · Jh 04,38.....	199
geschaffen das Äußere · Lk 11,40.41.....	202
Gewalt und Gewalttätige · Mt 11,12.....	205
Gewalt im Himmel und auf Erden · Mt 28,18b.....	208
gewürdigt, jene Welt zu erlangen · Lk 20,35.36.....	210
glaubt und getauft wird · Mk 16,16.....	212
Gleichnisse · Mt 13,13.....	215
größer als Johannes · Mt 11,11 Lk 07,28.....	218
Habgier · Lk 12,15b.....	221
Hand abhauen · Mt 05,30.29 Mt 18,08.9 Mk 09,43.47.....	223
hassen seinen Vater, Mutter ... · Lk 14,26.....	227
heiraten · Lk 20,34.35.....	230
Herrscher · Mt 20,25-27 Mk 10,44 Lk 22,27.....	233
heute im Paradies · Lk 23,43b.....	236
hinausgegangen in die Wüste · Mt 11,07b-9 Lk 07,24b-26.....	238
hülfe es dem Menschen · Mk 08,36.....	242
ich und der Vater · Jh 10,30.....	244
ich kenne ihn (Gott) · Jh 08,55.....	246
Exkurs: Was können wir über Jesu „vorgeburtliches Sein“ wissen?.....	249
Kamel durchs Nadelöhr · Mt 19,24 Mk 10,25 Lk 18,25.....	251
kommt der Menschensohn · Mt 10,23c-e.....	254
kommt das Reich Gottes · Lk 17,20b.21.....	257
kommt, ihr Gesegneten · Mt 25,34b.41b.....	259

Leben in sich selber · Jh 05,26.....	262
Leben mehr als die Nahrung · Mt 06,25b Lk 12,23.....	265
lebendig macht der Geist · Jh 06,63a.....	268
liebt mehr als mich · Mt 10,37a.....	270
liebt eure Feinde · Lk 06,27.28.....	273
Lösegeld geben für viele · Mk 10,45 Mt 20,28.....	275
Mörder von Anfang an · Jh 08,44b.....	277
nachfolgen und verleugnen · Mk 08,34b Mt 16,24b Lk 09,23.....	281
Noah · Mt 24,37-39 Lk 17,26.27.....	284
Pflug · Lk 09,62b.....	288
Propheten haben geweissagt · Mt 11,13 Lk 16,16a.b.....	291
Rabbi nennen lassen · Mt 23,08-10.....	294
Rechenschaft am Tage des Gerichts · Mt 12,36.....	297
Ringt darum · Lk 13,24.....	300
sagen: Herr, Herr! · Mt 07,21.....	303
Salz, das nicht salzt · Mk 09,50a Mt 05,13 Lk 14,34.....	306
Salz bei sich haben · Mk 09,50b.....	309
Schatz seines Herzens · Lk 06,45a Mt 12,35.....	311
Schlangenklugheit · Mt 10,16b.....	314
Schlüssel des Himmelreichs · Mt 16,19.....	316
schmecken den Tod · Mt 16,28 Mk 09,01 Lk 09,27.....	320
Schriftgelehrter · Mt 13,52.....	324
Schwert kaufen · Lk 22,36.....	327
Schwerter · Lk 22,37.38.....	331
schwören · Mt 05,34a.....	335
sehen den Himmel · Jh 01,51b.....	337
selig seid ihr Armen · Lk 06,20b.21.....	340
selig sind, die geistlich arm sind · Mt 05,03-6.....	342
Senfkorn · Mt 17,20b Lk 17,06.b.....	349
Sonne aufgehen lassen · Mt 05,45.....	354
sorgt nicht um euer Leben · Mt 06,25b Lk 12,22b.....	357
Spanne zusetzen · Mt 06,27 Lk 12,25.....	359
Sperlinge kaufen · Mt 10,29 Lk 12,06.....	362
Exkurs: Ist das Lukas- älter als das Matthäusevangelium?.....	367
Sünden erlassen · Jh 20,23.....	372
Toten, Gott der · Lk 20,38a.....	375
Toten ihre Toten begraben · Lk 09,60b Mt 08,22.....	377
treu sein im Geringsten · Lk 16,10.....	379
Vaterunser · Mt 06,9b-13 Lk 11,2b-4.....	382
Vaterunser in Syrisch.....	390
verachtet nicht die Kleinen · Mt 18,10.....	391
vergeltend · Mt 06,04b (06.18c).....	394

Wahrheit erkennen · Jh 08,31b.32.....	396
Waisen · Jh 14,18.19a.....	399
Weg ist breit · Mt 07,13b.14.....	401
Weise und Kluge · Mt 11,25b-26 Lk 10,21b.....	405
weiß, wer der Sohn ist · Lk 10,22b Mt 11,27b.....	408
Wind bläst · Jh 03,8a.....	411
Witwen · Mk 12,38b.40a.b Lk 20,47.....	414
Zeit ist erfüllt · Mk 01,15.....	417
zueignen, das Reich · Lk 22,28-30a.....	420
Exkurs: Ist Jesus die zweite Person des dreieinigen Gottes?.....	424
Warum ein Gott sein muss – Eine Analyse	433
Nachwort	445
Technischer Anhang	449
Literatur.....	450
Bibelstellenregister und Stichwortverzeichnis.....	461
Das Pendant zu „Jesus der Poet“	464
Autor und Werk.....	465
Veröffentlichungen von Günther Schwarz 1968 - 2020	466

Drei Rückübersetzungen ins Aramäische

Als erstes Beispiel wird Jesu Wort von der sogenannten „Feindesliebe“ verwendet, das theologisch als *Auslegung*, *Erweiterung* oder *Überbietung* des Nächstenliebegebots der Tora verstanden und als zentrale Grundlage christlicher Friedensethik herangezogen wird. Es ist nur von zwei Evangelisten überliefert:

Mt 5	Lk 6
<p>⁴² Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will. ⁴³ Ihr habt gehört, dass gesagt ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben“ (3.Mose 19,18) und deinen Feind hassen. ⁴⁴ Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, ⁴⁵ auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.</p>	<p>²⁶ Weh euch, wenn euch jedermann wohlredet! Denn das Gleiche haben ihre Väter den falschen Propheten getan. ²⁷ Aber ich sage euch, die ihr zuhört: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; ²⁸ segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen. ²⁹ Und wer dich auf die eine Backe schlägt, dem biete die andere auch dar; ...</p>

Zitat 2 : Jesu Gebot der „Feindesliebe“ (LNT 2017)

- 1 Johann Wolfgang von Goethe in „Willkommen und Abschied“.
- 2 Angela Merkel, deutsche Bundeskanzlerin 2005 - 2021.
- 3 Lat. „Parallelismus membrorum“, dt. auch „Gleichmaß der Satzglieder“.
- 4 www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/poesie-at/

Der Vergleich der beiden Texte zeigt:

- die Versionen von Matthäus und Lukas stimmen nur hinsichtlich der Einleitungsformel „Ich aber sage Euch“ und des Feindesliebe-Gebots überein;
- bei Matthäus schließt sich *ein* weiteres Gebot an, bei Lukas sind es *drei* andere;
- vorangestellt ist dem Feindes*liebe*-Gebot bei Matthäus das Nächsten*liebe*-Gebot der Tora, vorangestellt bei Lukas ist ein Wort zum „Wohlreden“, das über kein Stichwort mit dem Feindesliebe-Gebot verbunden ist;
- dem Feindesliebe-Gebot folgen sowohl bei Matthäus als auch bei Lukas Aussagen, die keine logische Verbindung zum Vorherigen aufweisen.

Insgesamt ist erkennbar, dass diese Texte gar nicht zusammengehören, sondern willkürlich aneinanderghängt sind. Es gibt allerdings eine Auffälligkeit in der Lukas-Version: Drei Gebote zeigen im Griechischen eine Übereinstimmung der Satzglieder und sind daher in Zitat 3 in wortwörtlicher Übersetzung in Sinnzeilen gesetzt. Im einleitenden Satz sind drei Wörter grau hinterlegt und in kleinerer Schrift gesetzt: Das „Aber“ ist eine Konjunktion des Gegensatzes; da jedoch die folgende Aussage keinen Gegensatz zur vorherigen darstellt, ist das „Aber“ ein Fehlgriff. Überflüssig ist „den Hörenden“, denn nur zu diesen kann etwas gesagt werden. Beide Ergänzungen übermitteln keine Informationen und werden nachfolgend nicht mehr berücksichtigt.

	Ἄλλ' ὑμῖν λέγω τοῖς ἀκούουσιν
a	ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν,
b	καλῶς ποιεῖτε ... τοῖς μισοῦσιν ὑμᾶς,
c	εὐλογεῖτε ... τοὺς καταρωμένους ὑμᾶς,
d	προσεύχεσθε περὶ τῶν ἐπηρεαζόντων ὑμᾶς.
	Aber euch sage ich – den Hörenden:
a	Liebt eure Feinde,
b	gut handelt ... an den Hassenden euch,
c	segnet ... die Verfluchenden euch,
d	betet für die Misshandelnden euch!

Zitat 3: Lk 6,27.28 – Griechisch und wortwörtliche Übersetzung ins Deutsche (LNT)

In den Versteilen b-d ist in dieser Darstellung die Übereinstimmung der Satzglieder bereits zu erkennen, allerdings (noch) nicht in Versteil a.

Die hier gebotene Übersetzung weicht an einer Stelle vom LNT 2017 ab: dort wird das griechische ἐπηρεαζόντων übersetzt mit „Beleidigenden“ (bzw. eingedeutscht mit „die euch beleidigen“). In anderen Übersetzungen findet man:

- „die euch misshandeln“, (EÜ, 1980)
- „die euch schlecht behandeln“, (Gute Nachricht, 1982)
- „die euch Schmähenden“, (MNT, 2007)
- „die euch Böses tun“. (Neue Genfer Übersetzung, 2015)

Eine noch andere Übersetzung bietet die 2021 erschienene Basis-Bibel¹, „die Bibel für das 21. Jahrhundert, die einfach zu lesen und gut zu verstehen sein soll.“:

- 27 Aber euch, die ihr mir zuhört, sage ich:
Liebt eure Feinde. Tut denen Gutes, die euch hassen.
- 28 Segnet die, die euch verfluchen.
Betet für die, die euch beschimpfen.

Zitat 4: Jesu Gebot der „Feindesliebe“ (Lk, 6,27.28, BB)

Der Text wurde zwar in Sinnzeilen gesetzt, aber an einer Stelle wurde die Übereinstimmung der Satzglieder nicht erkannt und daher die zweite Zeile unsachgemäß getrennt. Der Satz „Tut denen Gutes, die euch hassen.“ entspricht in der Abfolge der Satzglieder den beiden folgenden Sätzen und gehört daher in die nächste Zeile. Darüber hinaus wurde ἐπιτρεαζόντων übersetzt mit „die euch beschimpfen“.

Alle diese Übersetzungen sind von Wörterbüchern abgedeckt. Sie zeigen die mögliche Bandbreite der Übersetzung nur eines einzigen Begriffs. In der hier gebotenen Übersetzung wurde „Misshandelnden“ gewählt, da sich damit in den Versteilen b-d eine Steigerung ergibt: von den Hassenden über die Verfluchenden zu den *Misshandelnden*, also vom Denken über das Aussprechen bis hin zum Handeln.

Wie oben ausgeführt, gehört zur Übereinstimmung der Satzglieder im Hebräischen und Aramäischen zwingend eine rhythmische Gliederung der Wörter bzw. Wortkombinationen. Wird der griechische Text zunächst ins Aramäische *zurückgedacht*, stellt sich eine rhythmische Gliederung mangels zweier fehlender Wörter jedoch noch nicht ein. Dies ist in Zitat 3 durch „...“ angedeutet.

Die Rückübersetzung (RÜ) des im Griechischen gemäß Parallelismus und Rhythmus vorbereiteten und in Sinnzeilen gesetzten Textes sieht wie folgt aus (wobei die fehlenden Wörter ergänzt und ein Wort durch ein ähnliches ersetzt ist):

רחומון עליהון דסְתַגִּין לְכוּן
 תִּיבּוּן לְהֵלִין דְּסַגִּין לְכוּן
 כְּרִיכוּן לְהֵלִין דְּלִיתִין לְכוּן
 צִלוּן עֲלֵיהוֹן דְּמַבְאֲשִׁין לְכוּן

RÜ 1:Lk 6, 27.28 in Aramäisch

Diese textliche Darstellung ist nicht anschaulich, und eine verbale Erläuterung der sprachlichen *Qualität*, die dieses Jesus-Wort ausmacht, wäre sehr aufwendig. Daher ist dieser Text in Abbildung 5 *grafisch* dargestellt: Dabei enthält jede Kugel *eine* Redeeinheit (= rhetorische Hebung), in der *eine* Silbe den Ton trägt. Die Anzahl der Kugeln je Zeile gibt den Rhythmus an. Die Rückübersetzung ist, wie im Aramäischen üblich, von rechts nach links gesetzt, die Lautschrift von links nach rechts.

¹ ISBN 978-3-438-00900-5, Deutsche Bibelgesellschaft.



Abb. 5: Vom Verzicht auf Vergeltung (Lk 6,27.28), Aramäisch (von rechts nach links)

Das Jesus-Wort ist im Aramäischen ein poetisches Kunstwerk. Formuliert ist es im Vierheber-Rhythmus mit Übereinstimmung der Satzglieder. Darüber hinaus finden sich weitere poetische Formen, die hier farblich dargestellt und anhand der unter den aramäischen Hebungen stehenden Lautschrift erläutert sind:

- die einleitende Zeile¹ beginnt mit einer Wortverdoppelung (lat. Geminatio/ Epanalepse) und gleichzeitig mit einem dreifachem Anlaut auf 'ām- (Alliteration);
- jede der 16 folgenden Hebungen endet auf „-n“ mit den voranstehenden Vokalen: -ê, -î, -ō, -ū (Wortspiele durch Endungsgleichklang; Homoioteleuton);
- die erste Hebung jeder Zeile endet auf -ūn / -ōn (Homoioteleuton);
- die zweite Hebung der ersten wird in der vierten Zeile wiederholt: 'alêhōn, und
- die zweite Hebung der zweiten wird in der dritten Zeile wiederholt: l'hāllên; (Epanalepse: Wortwiederholungen an korrespondierenden Stellen);

¹ → „Exkurs: Amen! – und die Amenworte Jesu“, S. 89.

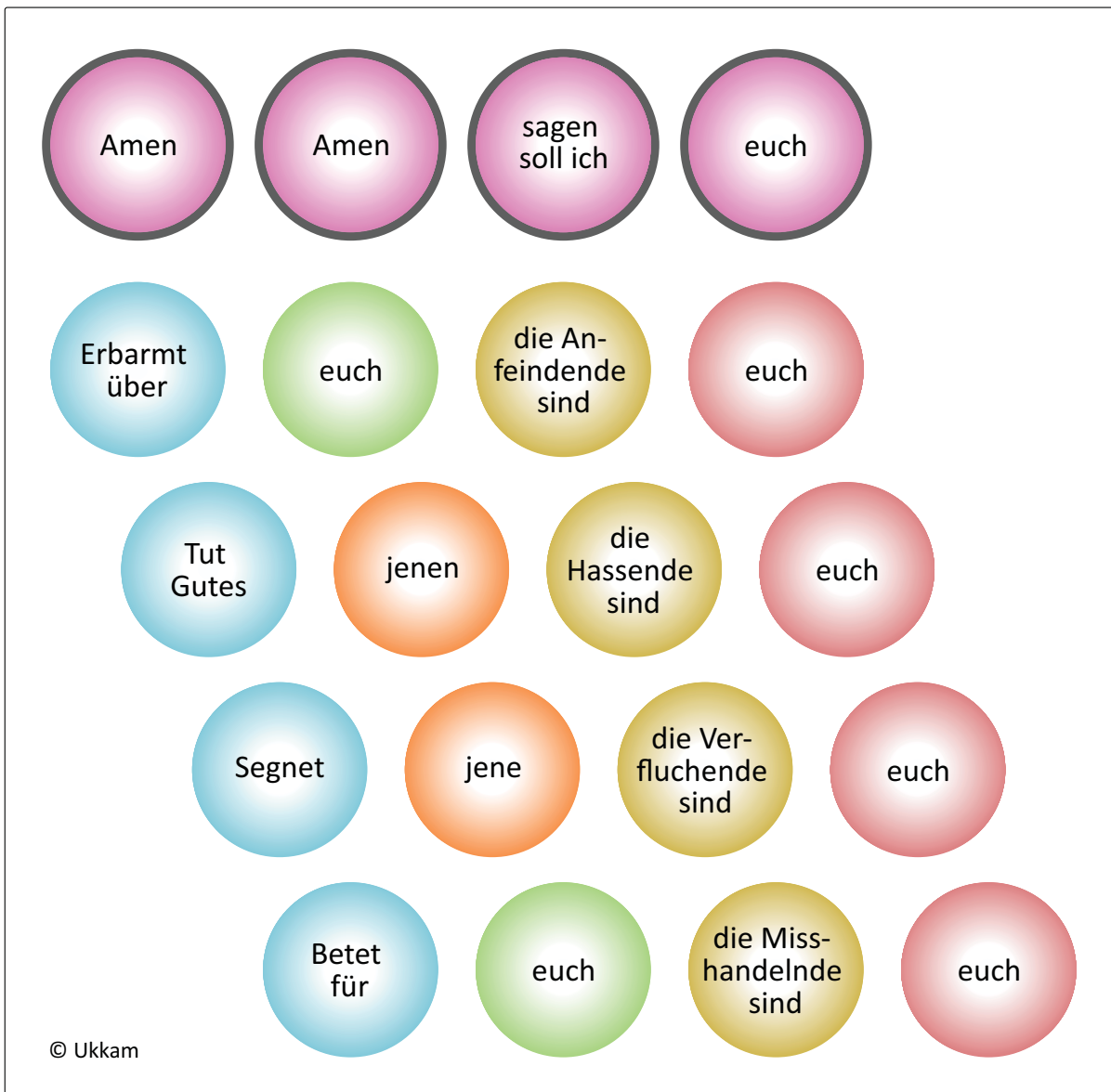


Abb. 6: Vom Verzicht auf Vergeltung (Lk 6,27.28), wortwörtliche deutsche Übersetzung

- die dritte Hebung jeder Zeile beginnt mit dem Anlaut d^e- und endet mit dem Endungsgleichklang -în (Stabreim und Homoioteleuton); außerdem ist der jeweils zweite Vokal in dieser Hebung ein ā bzw. a (Assonanz);
- die letzte Hebung jeder Zeile ist eine Wortwiederholung (Epipher u. Assonanz).

Abbildung 6 zeigt für jede Hebung eine wortwörtliche Übersetzung, die noch hinsichtlich der korrekten Wortreihenfolge ins Deutsche *übertragen* werden muss:

*Amen! Amen! – Ich soll euch sagen:
 Erbarmt euch über die, die euch anfeinden!
 Tut Gutes jenen, die euch hassen!
 Segnet jene, die euch verfluchen!
 Betet für die, die euch misshandeln!*

RÜ 2: Vom Verzicht auf Vergeltung, Deutsch